

Erläuterungen zur Änderung des Vermögensplanes des Versorgungsbetriebes

A. GRUNDSTÜCKE MIT BAUTEN

1. Neubau Hochbehälter Josefs Höhe

Der in 2004 begonnene Bau des neuen Hochbehälters Josefs Höhe wurde im Mai 2005 betriebsfertig. Insgesamt waren für das Projekt 980.000 € veranschlagt, wovon auf das Jahr 2005 insgesamt 200.000 € als Ansatz entfielen.

Zwischenzeitlich sind sämtliche Arbeiten inklusive notwendiger Leitungsumklemmungen und Außenarbeiten fertig gestellt.

Die letzten Schlussrechnungen für das Projekt wurden den Gemeindewerken in der 39. KW 2005 zur Prüfung vorgelegt, so dass eine Gesamtbilanz gezogen werden kann.

Es sind Gesamtbaukosten von gerundet 884.000 € entstanden.

Hinzuzurechnen sind die eigenen Leistungen des technischen Personals des Versorgungsbetriebes im Jahr 2005, die einen Gesamtumfang von voraussichtlich rund 18.000 € haben werden.

Bei damit entstandenen Gesamtkosten für das Projekt von 902.000 € kann der Planansatz 2005 von bisher 200 T€ um 78.000 € auf nunmehr 122 T€ reduziert werden.

2. Installation einer Fotovoltaikanlage

Bereits im zeitigen Frühjahr 2005, jedoch nach der Erstellung des Wirtschaftsplanes, hat sich die Verwaltung mit der Thematik „Fotovoltaik“ befasst.

Hintergrund war nach ersten Einschätzungen von Fachfirmen, dass sich die Installation einer solchen Anlage und Einspeisung des erzeugten Stroms in das bestehende Netz nach den Vorgaben des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ (EEG) auch für die öffentliche Hand wirtschaftlich rechnet.

Dies vor dem Hintergrund, dass die gezahlte Einspeisevergütung (bei Fertigstellung der Anlage noch in 2005: 54,53 Cent/kWh) für die erwartete Mindestbetriebszeit von 20 Jahren garantiert wird. Daneben ergeben sich interessante ökologische Aspekte durch nicht unerhebliche CO₂-Emissionseinsparungen.

Nach entsprechenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durch das eigene Personal konnte zwar nicht festgestellt werden, dass sich durch die Installation einer Fotovoltaikanlage erhebliche Überschüsse erzielen lassen. Unter Annahme günstiger Randbedingungen ergibt sich jedoch für die Laufzeit von 20 Jahren ein leicht positives Ergebnis.

Der beste Standort für eine solche Anlage bei den Gemeindewerken, der alle erforderlichen Eckdaten wie Dachneigung, Gesamtfläche und Ausrichtung zur Sonne erfüllt, ist das Dach des neuen Hochbehälters Josefs Höhe.

In einer umfassenden Vorlage wurde der Werksausschuss in seiner Sitzung am 31.08.2005 in die Thematik eingebunden.

Dort wurde der einstimmige Beschluss gefasst, die Anlage noch im Wirtschaftsjahr 2005 umzusetzen. Die Auftragsvergabe erfolgte in der Ratssitzung vom 19.09.2005.

Der an ein Hennefer Unternehmen erteilte Auftrag hat ein Gesamtvolumen von netto gut 138.000 €. Hinzuzurechnen sind noch die zu aktivierenden Eigenleistungen des technischen Personals des Versorgungsbetriebes (Bauaufsicht, Bauleitung u. ä.), für die inklusive eines Betrages für Unvorhergesehenes 5.500 € veranschlagt werden.

Per Saldo wird damit ein Planansatz von insgesamt 143.500 € ausgebracht.

B. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE

B. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE

II. Erneuerungen und Sanierungen

1. Bohlscheid, Talblick bis Ortseingang Rankenhohn

Für die Maßnahme war im Vermögensplan 2005 ein Gesamtbetrag von 126.000 € vorgesehen. Die erforderlichen Tiefbauarbeiten wurden im Frühjahr 2005 ausgeschrieben und führten – offenbar wegen der schlechten Auftragslage für die Firmen – zu äußerst günstigen Submissionsergebnissen. Zuschlag erhielt in der Sitzung des Werksausschusses am 18.05.2005 die Eitorfer Firma A & O Tiefbau GmbH zu einem Pauschalpreis von 38.500 € brutto. Inklusive der Materialkosten und Kosten für die Verlegung durch eigenes Personal, Bauleitung u. ä., wird ein Gesamtsatz von 56.000 € für auskömmlich gehalten, so dass sich gegenüber dem Ursprungsansatz eine Reduzierung um 70.000 € ergibt. Die Arbeiten sollen im Spätherbst 2005 durchgeführt werden.

4. Mühleip, Talstraße

Wegen der Tieflage der Leitung (Tiefen bis zu 4 m) war vorgesehen, diese in einem Teilstück zwischen der Eitorfer Straße und der Einmündung Schulweg neu zu verlegen. Kalkuliert waren Gesamtkosten von 47.000 €.

Die Maßnahme sollte umgesetzt werden im Zuge der Verbreiterung der Talstraße und hier insbesondere der Eipbachbrücke durch den Rhein-Sieg-Kreis. Diese Baumaßnahme wurde jedoch zurückgestellt. Der Zeitpunkt der tatsächlichen Umsetzung ist noch nicht absehbar (eventuell ab 2006).

Der Planansatz 2005 kann daher komplett entfallen und wird zu gegebener Zeit erneut in den Vermögensplan aufgenommen.

DECKUNGSMITTEL

3. Darlehn

Unter Berücksichtigung der geänderten Planansätze beim Anlagevermögen ergibt sich ein um 51.500 € verminderter Finanzbedarf.

Daraus ergeben sich nunmehr Kreditaufnahmen in Höhe von 691.800 €.